

bajuware

SONDERAUSGABE

Das Magazin der Jungen Union Bayern

JA zu Bayern

s. 8

WARUM BAYERNS ERFOLGE ENG MIT STABILEN POLITISCHEN VERHÄLTNISSEN VERKNÜPFT SIND



MARKUS SÖDER
PERSÖNLICH

6

AKTIONS-
VORSCHLÄGE
FÜR DEN
ENDSPURT



10

2€

WUSSTEST DU ...
 ... DASS BAYERN BIS 1986 LEISTUNGEN AUS DEM LÄNDER-FINANZAUSGLEICH ERHALTEN HAT?

Seit 1950 waren es 3,42 Mrd. Euro. 1987 und 1988 war die Bilanz aus bayerischer Sicht ausgeglichen. Seit überweist der Freistaat jährlich Geld. Allein im letzten Jahr waren es knapp 5,9 Mrd. Euro, insgesamt haben sich weit mehr als 65 Mrd. Euro angesammelt.



SCHULDENSTAND JE EINWOHNER IN EURO



Bayern hat schon heute den niedrigsten Schuldenstand unter allen Flächenländern und baut weiter Schulden ab, bis 2030 eine schwarze 0 auf dem Staatskonto stehen wird. Das ist eine Politik, die den Kindern und Enkeln keine alten Lasten übergibt.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statista © 2016 IW Medien/iwd

ARBEITSLOSENQUOTE* NACH BUNDESLÄNDERN



Deutschland-Durchschnitt
5,8%

* Die Arbeitslosenquote entspricht dem prozentualen Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

STAMMTISCHWISSEN IN 60 SEKUNDEN

BAYERN IST SPITZE IN VIELEN BEREICHEN. WIR STELLEN EUCH EINIGE ZAHLEN VOR, DIE BEISPIELHAFT ZEIGEN, WO BAYERNS WOHLSTAND HERKOMMT UND WARUM BAYERN FÜR SO VIELE DEUTSCHE DAS BUNDESLAND DER TRÄUME IST.

DUALE AUSBILDUNG IN BAYERN: MEHR STELLEN ALS BEWERBER

Auf 100 Bewerber in Bayern kommen 104 Ausbildungsplätze. Damit ist der Freistaat bei der dualen Ausbildung Spitze. Zum Vergleich: In Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen streiten sich 100 Bewerber um lediglich 88 Ausbildungsplätze.

bei Jugendlichen als unattraktiv gelten. Oftmals nennen die Jungs und Mädels Schichtarbeit und schlechte Bezahlung als Gründe für die fehlende Attraktivität. Ganze Branchen stehen also vor der Aufgabe, ihre Berufe attraktiver zu gestalten, sich ein besseres Image zu verpassen und neue Wege in der Bewerberansprache zu gehen. Wer innovativ und witzig ist und dabei noch die richtigen Rahmenbedingungen für Azubis bietet, kann sicher auch in Zukunft erfolgreich sein.

Das Forschungsprojekt fördert auch zutage: Jugendliche ohne Abschluss haben in Bayern bessere Chancen auf eine Ausbildungsstelle. Während die Quote bundesweit bei 40 Prozent liegt, beginnen im Freistaat 70 Prozent sofort eine duale Ausbildung oder im Schulberufssystem. In Letzterem werden vor allem Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialberufe erlernt. Die duale Ausbildung steht aber auch unter hohem Konkurrenzdruck. Viele Jugendliche entscheiden sich gegen eine Ausbildung und für ein Studium.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Ländermonitor berufliche Bildung 2017“ wurden diese Zahlen ermittelt. Vor großen Herausforderungen stehen Betriebe, die Berufe anbieten, die

ZAHLEN, DIE BEEINDRUCKEN

4.483.521

Bayern sind Mitglied in einem der 12.022 Sportvereine im Freistaat.
 (Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern)

311.867

freiwillige Feuerwehrler gab es 2016 in Bayern. Damit sind 1/3 der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte in Bayern aktiv.
 (Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern)

41,7%

der bayerischen Väter haben für im Jahr 2014 geborene Kinder Elterngeld in Anspruch genommen. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 34,2 Prozent.
 (Quelle: Statistisches Bundesamt)

2.000

Oktoberfeste gibt es weltweit. Damit ist das bayerische Original ein echter Exportschlager.
 (Quelle: Statistisches Jahrbuch 2016 für Deutschland)

WIR HABEN DIE BESSEREN KONZEPTE

IM INTERVIEW ERKLÄRT JU-CHEF HANS REICHHART, WARUM JUNGE MENSCHEN BEI DER CSU AM BESTEN AUFGEHOBEN SIND. POLITIK SOLL SICH AN DEN PROBLEMEN DER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN ORIENTIEREN UND WENIGER AN POLITISCHEN IDEOLOGIEN.

Das Wahlprogramm von Ministerpräsident Markus Söder ist umfangreich. Im bajuwaren spricht der JU-Chef über die Themen, die besonders für junge Menschen von Bedeutung sind.

bajuware: Seit einem halben Jahr bist du Staatssekretär im Kabinett von Markus Söder. Wie hat sich dein Tag seitdem verändert?

Hans Reichhart: Die Tage sind noch etwas länger geworden. Aber eigentlich ist es wie in jedem neuen Beruf. Am Anfang steht erstmal Respekt vor der Aufgabe und Vorfremde. Das hört ja auch nie auf. Gleichzeitig darf ich ja noch als Landtagsabgeordneter und vor allem auch in der JU Politik gestalten. Die Kombination aus allem macht mir bru-

Tat umzusetzen. Markus Söder legt als Ministerpräsident ein starkes Tempo vor. Da sind enorme Möglichkeiten da, jetzt etwas anzupacken. Das erwarten die Menschen in Bayern auch zu Recht, denn die Herausforderungen unserer Zeit sind enorm. Digitalisierung, Wohnen und Bildung sind da drei ganz wichtige Felder.



Wir machen das – und zwar jetzt!

Dr. Hans Reichhart
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat, Landesvorsitzender JU Bayern

mehr an der Spitze stehen. Leider ist der Spitzenplatz Bayerns nicht in Stein gemeißelt, sondern musste hart erarbeitet und jetzt verteidigt werden. Wer in die Zukunft investiert und weiter Schulden tilgt, der macht Politik für alle Generationen.

Du spielst auf Leistungen des Freistaates an, die den Menschen zugutekommen. Aber das Familiengeld wird doch beispielsweise von der Regierung in Berlin beklagt.

Na ja, wenn wir sagen, dass wir Eltern volle Wahlfreiheit geben wollen, übrigens eine der Hauptforderungen von uns als JU, dann muss man das auch durchsetzen. 92 % aller Familien dürfen schon jetzt frei wählen, wofür sie diese 250 Euro verwenden: für externe Betreuung, als Kompensation für einen Verdienstausschlag oder vielleicht auch „nur“ für ein paar neue Spielsachen oder den Familienurlaub. Und ganz ehrlich, wenn gerade die SPD 8 % der Familien, nämlich denen, die Hartz IV beziehen, diese Leistung nehmen will, dann

muss man sich nicht mehr wundern, warum die SPD keine Volkspartei mehr ist.

Ist das nicht ein generelles Problem, dass Politik versucht, zu viel Verantwortung vom Bürger wegzunehmen?

Ja, wir müssen schauen, dass wir nicht eine Rundum-sorglos-Mentalität bekommen, bei der jeder nur noch sagt: „Staat, mach das und löse alle meine Probleme.“ Eine entsprechende Tendenz sehe ich leider in der Berliner Politik. Was wir allerdings in Bayern machen, ist, Möglichkeiten zu geben und Eigenverantwortung zu stärken. Wir fördern die Leistung und sagen: „Leistung muss sich lohnen.“ Deshalb setzen wir Anreize, selbst tätig zu werden. Für Notfälle hat der Staat ein Netz gespannt, das im Zweifel auffängt. Aber man wird angehalten, schnell wieder auf die eigenen Beine zu kommen. Diesen Leistungswillen fördern und gleichzeitig die Gesellschaft zusammenhalten, das war Zweck der Maßnahmen der vergangenen Monate.

Stichwort Digitalisierung: Was tut Bayern für die Menschen?

Erst einmal bin ich froh, dass sich inzwischen überall die Erkenntnis durchsetzt, dass Digitalisierung mehr ist als nur Kabel in den Boden legen. Aber eben ohne diese Kabel und auch neue Funkmasten geht es nicht. Daran arbeiten wir permanent und das wird uns künftig dauernd begleiten. Aber vom letzten Drittel bei der Versorgung mit schnellem Internet haben wir uns auf den Spitzenplatz vorgearbeitet – und das als Flächenland. Wir werden nicht aufhören, bis wir 2025 einen Gigabit-Anschluss in jedes Haus bekommen und daneben auch den Mobilfunk ausbauen. Für beides ist der Freistaat eigentlich nicht zuständig, aber wir

machen es trotzdem, weil es wichtig für Bayern ist. Und gleichzeitig treiben wir die Digitalisierung der Verwaltung, aber auch der Wirtschaft mindestens genauso energisch voran.

Aktuell wird viel über Umfragen und die Stimmung in Bayern berichtet. Wie schätzt du die Lage ein?

Wir müssen aufhören, uns von irgendwelchen Umfragen ablenken zu lassen. Die Ergebnisse der vergangenen Wahlen haben nie mit den Umfragen übereinge-



tal viel Spaß. Gleichzeitig habe ich jetzt die Möglichkeit, vieles von dem, was wir als JU fordern oder anschieben, in die

herstellen, die Bayern immer stark gemacht hat, das Miteinander und nicht das Gegeneinander in den Vordergrund stellen. Gleichzeitig investieren wir in die Zukunft, denn machen wir das nicht, werden wir schon bald nicht

stimmt. Und ehrlich gesagt ist die Stimmung bei mir bei den Hausbesuchen, an den Infoständen und auch auf den Veranstaltungen sehr gut. Für uns geht es jetzt darum, raus zu gehen, für die CSU und Markus Söder zu kämpfen und unseren Plan für die Zukunft Bayerns darzustellen. Dann werden wir auch Erfolg haben.



Das gesamte Regierungsprogramm zum Download findet ihr unter www.csu.de/regierungsprogramm

EIN PAAR ZEILEN ZWISCHEN ZEILEN

EIN PAAR PERSÖNLICHE ZEILEN VON EINEM JULER IM HERZEN,
MINISTERPRÄSIDENTEN UND VOR ALLEM FREUND. WER IHM DIREKT
ANTWORTEN MAG: MARKUS.SOEDER@CSU.DE ODER JU@JU-BAYERN.DE.

Es geht um Eure Zukunft!
 BAYERN bietet beste Chance-
 für junge Menschen.
 Wir haben beste Werte und
 tolle Betriebe.
 Das ist kein Zufall -
 sondern das Ergebnis einer
 guten Politik!
 Das soll sich fortsetzen -
 keine Spielereien, sondern klare Politik.
 Am 14. Oktober sind wir in Bayern!
 Danke an alle in der Team-
 die sich besonders einsetzen
 Ew

JA ZU BAYERN

WARUM BAYERNS ERFOLGE UND DIE VORREITERROLLE IN DEUTSCHLAND ENG MIT DEN KLAREN UND STABILEN POLITISCHEN VERHÄLTNISSEN VERKNÜPFT SIND.

Klar, dass Politik selbst das Bruttoinlandsprodukt nicht erarbeiten kann. Das machen die Menschen im Land. Auch kann Politik nicht über Investitionen von Unternehmen in Standorte, Menschen oder die Forschung bestimmen. Das machen Unternehmen. Was Politik aber kann: gute Rahmenbedingungen schaffen. Für dauerhaft stabile Rahmenbedingungen braucht es vor allem politische Stabilität.

Es gibt Stimmen, die den Erfolg einer Alleinregierung der CSU infrage stellen. Und es gibt manche, die das – ohne weiter zu hinterfragen – bejahen. Dabei kann man der CSU wirklich nicht vorwerfen, dass sie Bayern schlecht regiert hätte. Der Aufstieg Bayerns zu einer Spitzenregion in Europa und der ganzen Welt ist eng verbunden mit der politischen Stabilität und Kontinuität der letzten Jahrzehnte im Freistaat.

Unternehmen investieren in Bayern auch wegen der langfristigen Perspekti-

ven in moderne Technologien und Fortschritt. Wichtige Infrastrukturprojekte in allen Landesteilen können angepackt und realisiert werden, weil die Regierung hier für Stabilität steht. Deswegen ist der Freistaat ein attraktiver Standort für Unternehmen aus aller Welt, die Arbeitsplätze und Investitionen bringen. Diese Stabilität hat Bayern gutgetan.

BAYERN BRAUCHT STABILITÄT FÜR EINE GUTE ZUKUNFT

Die Welt ist unsicherer geworden. Bislang vertraute Bündnisse und Partnerschaften unterliegen einer Belastungsprobe. Spannungen und Konflikte nehmen zu. Der europäische Zusammenhalt ist nicht mehr selbstverständlich. Unterschiedliche Interessen der Mitgliedstaaten treten stärker hervor, EU-kritische Strömungen erhalten Zulauf.

Unter diesen Vorzeichen steht die bayerische Stabilität auf dem Prüfstand. Sollten tatsächlich sieben Parteien in den Landtag einziehen, würde das Parlament aufgebläht werden. Sieben Fraktionen brauchen Mitarbeiter und mehr Verwaltung. Auch die Debatten im Landtag würden wohl eher aggressiver als sachlicher, und für die Regierungsbildung bedeutete es wohl Berliner Verhältnisse.

„Wir wollen keine Kommunisten oder Rechtsextreme, die den Landtag dominieren“, erklärte Ministerpräsident Markus Söder auf dem Parteitag der CSU zum Start in die heiße Wahlkampfphase. Und mit Blick auf den Bundestag und dortige Debatten hat er für diese Aussage viel Applaus geerntet.

Ein halbes Jahr nach Amtsantritt konnte Söder bereits eine erste Bilanz ziehen. Schließlich arbeiten



Bayern geht es gut und Bayern ist reich. Aber: Nicht allen geht es gut und nicht alle sind reich. Daran arbeiten wir.

Dr. Markus Söder
Bayerischer Ministerpräsident

sein Kabinett und er täglich daran, dass Bayern eine gute Zukunft hat. Familiengeld und Pflegegeld nannte er dabei nur als einige wenige Beispiele. Parteichef Horst Seehofer hakte beim Familiengeld ein. Schließlich würde die bayerische Leistung für Familien vom SPD-Minister Hubertus Heil torpediert, indem er das Familiengeld auf Hartz-IV-Leistungen anrechne. „Es ist schäbig, gegen die kleinen Leute Politik zu machen“, sagte Seehofer am Parteitag.

Die CSU ist die einzige Partei, die Stabilität für Bayern auch in Zukunft garantieren kann, weil sie sich um den ganzen Freistaat kümmert. Während andere sich auf ganz spezielle Gruppen konzentrieren, hat die CSU das große Ganze im Blick. Das Miteinander von Stadt und Land, von Besserverdienern und Arbeitern, von Jung und Alt steht im Mittelpunkt christlich-sozialer Politik – nicht Ideologien, die nur eine bestimmte Klientel fördern.

Und deshalb geht es Bayern so gut. Der Ministerpräsident geht aber noch einen Schritt weiter, denn er weiß genau: „Nicht allen geht es gut und nicht alle sind reich.“ Daher arbeitet er an den Projekten, die Menschen wirklich helfen.

Stabilität kommt nicht von allein. Sie muss immer wieder hart erarbeitet werden. In anderen Bundesländern gibt es zunehmend Mehr-Parteien-Koalitionen, bunte Bündnisse über die politischen Lager hinweg. Für eine Politik mit einer klaren Richtung ist das sicher nicht zuträglich. Lange Verhandlungen über jedes Projekt statt rascher Entscheidungen und Planungssicherheit für Unternehmen und Menschen sind die Folge.

Dem bayerischen „Mia san mia“ entspricht so etwas nicht. Deshalb braucht Bayern eine stabile Regierung, damit der bayerische Weg auch künftig den Erfolgspfad entlang führt.



Wir wollen keine Kommunisten oder Rechtsextreme, die den Landtag dominieren.

Dr. Markus Söder
Bayerischer Ministerpräsident



NOCH EINMAL VOLLGAS AUF DEN LETZTEN METERN

VIER WOCHEN VOR DER WAHL HAT SICH ERST EIN DRITTEL DER WÄHLER ENTSCHEIDEN, WEM SIE IHRE STIMME GEBEN. DIE 10 TAGE VOR DER WAHL WERDEN IMMER WICHTIGER, WENN ES DARUM GEHT, UNENTSCHLOSSENE ZU ÜBERZEUGEN. WIR WOLLEN ZWISCHEN 4. UND 14. OKTOBER IN JEDEM KREISVERBAND BAYERN JEDEN TAG EINE AKTION AUF DIE BEINE STELLEN. LASST UNS ZUSAMMEN DIE LETZTEN TAGE IM WAHLKAMPF VOLL AUSNUTZEN.

Postet Fotos eurer Veranstaltungen unter den Hashtags #endspurt und #teamsöder. Damit zeigen wir Flagge, schaffen Reichweite und ihr inspiriert andere JÜler.

OKTOBER 2018

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
1	2	3	4 	5 	6 	7 
8 	9 	10 	11 	12 	13 	14 
15	16	17	18	19	20	21

SCHAFKOPFTURNIER

Ein Schafkopf- oder Pokerturnier bietet euch eine gute Möglichkeit, mit potenziellen Wählern jedes Alters in ungezwungener Atmosphäre in Kontakt zu treten. Außerdem könnt ihr damit auch nicht JU- oder CSU-nahe Bürger erreichen. Überlegt euch, in welcher Location sich das Turnier bei euch anbietet.

FILMNACHMITTAG ODER KINOABEND

Wie wäre es mit einem Filmnachmittag in eurem örtlichen Jugendzentrum oder einem Open-Air-Kinoabend in einem Biergarten? Leinwand, Beamer, DVD/Blu-ray Disc und einen entsprechenden Player – mehr braucht es für eine vergnügliche Veranstaltung für Jung und Alt nicht. Mit dem Verkauf von Snacks, Gegrilltem und Getränken könnt ihr für eine gesellige Stimmung sorgen und mit den Leuten ins Gespräch kommen. Dabei können auch Werbemittel verteilt und die Jungwähler als Neumitglieder geworben werden.

Tipp: Wenn euer Kandidat nicht anwesend sein kann, zeichnet ein Grußwort auf, das ihr vor Beginn der Filmvorführung abspielt.

Hinweis: Beachtet dabei den Leitfaden für Versicherung und GEMA der JU Bayern.

RADTOUR

Mit einer Radtour durch euren Stimmkreis könnt ihr vor allem neuen Bürgern die schönsten Ecken in eurer Nähe zeigen. Dabei radelt ihr von Ort zu Ort, besucht Infostände, Wahlkampfveranstaltungen, Märkte und Feste. Zum Abschluss könnt ihr den Tag in einem Biergarten ausklingen lassen und dort mit den Teilnehmern ins Gespräch kommen. Vielleicht hat auch euer Kandidat Zeit, auf ein kühles Bier vorbeizuschauen. Durch einheitliche T-Shirts mit passendem Wahlkampfmotiv, die ihr beispielsweise beim Landesverband bestellen könnt, könnt ihr euch als JU-Team kenntlich machen. Vergesst außerdem nicht, passende Giveaways wie zum Beispiel Sonnenbrillen und Energydrinks mitzunehmen, die ihr ebenfalls beim Landesverband bestellen könnt.

PIZZA, PASTA UND POLITIK

Jeder kann sich für Pizza oder Pasta begeistern. Damit auch die Begeisterung für Politik geweckt wird, könnt ihr einen Nachmittag oder Abend organisieren, zu dem ihr vor allem junge Leute zu „Pizza, Pasta und Politik“ einladet. Außer in einer örtlichen Pizzeria könnt ihr euch auch in eurem Jugendzentrum treffen, um dort gemeinsam mit euren Gästen zu kochen. Das ist zum einen günstiger und schafft zum anderen sofort eine lockere und entspannte Atmosphäre, um ins Gespräch zu kommen. Dabei könnt ihr nicht nur für euren Kandidaten werben, sondern auch von euren Aktionen als Ortsverband berichten, um so neue Mitglieder anzuwerben.

AMPEL-TWIST

Der Ampel-Twist ist eine günstige und sehr effiziente Form, um viele Wähler auf die Landtagswahl und euren Kandidaten aufmerksam zu machen. Entwerft dafür ein mehrere Meter langes Banner mit einem prägnanten Slogan und sucht euch eine viel befahrene Straße in eurem Wahlkreis. Sobald die Fußgängerampel auf grün schaltet, überquert ihr mit dem Banner die Straße.

Damit könnt ihr mehrere Hundert Autofahrer erreichen. Zusätzlich könnt ihr an die wartenden Fahrer Infomaterial und Werbemittel verteilen. Ihr könnt mit dem Banner aber auch über den Wochenmarkt oder durch die Fußgängerzone laufen.

VERTEILAKTIONEN

Besonders wichtig im Wahlkampf ist der direkte Kontakt mit den Wählern. Mit Blumen, Brezen oder Kaffee am Morgen und kühlen Getränken oder Eis an heißen Nachmittagen erreicht ihr, dass Passanten stehen bleiben und ihr ins Gespräch kommen könnt. Weitere geeignete Orte sind beispielsweise Wochenmärkte, der Parkplatz des örtlichen Supermarktes oder morgens an der S-Bahn- oder Bushaltestelle.

Tipp: Wichtig dabei ist, dass ihr ein einheitliches Bild abgibt und zu erkennen ist, wen ihr unterstützt. Dafür eignen sich eure „Das Beste für Bayern“-T-Shirts. Achtet außerdem darauf, dass die Servietten und Kaffeebecher das CSU-Logo tragen.

GEOCACHING

Lust auf eine gemeinsame Schnitzeljagd? Dann auf zum „Geocaching“ in eurem Wahlkreis! Hierbei werden die Teilnehmer in verschiedene kleine Gruppen eingeteilt, die individuell agieren können. Der Teamgeist wird durch die erforderliche Zusammenarbeit in der Gruppe gestärkt, die zur Erreichung des Ziels notwendig ist. Zusätzlich wird die Gemeinschaftsleistung hervorgehoben, da jede Gruppe zur Findung der Schätze und somit zur Zielerreichung beiträgt.

KNEIPENTOUR MIT EUREM STIMMKREISKANDIDATEN

Gaststätten und Kneipen gehören zur Kultur unseres Freistaats. Organisiert mit eurem Stimmkreisabgeordneten eine Tour, bei der ihr zusammen verschiedene Kneipen in eurem Stimmkreis besucht. Dadurch entsteht ein perfekter Ort, wo die Bürger den Politikern unverbindlich, in einer lockeren Atmosphäre begegnen und ihnen politische Fragen stellen können. Die Veranstaltung dient dazu, dem Bürger ein lockeres Bild von der Politik zu vermitteln, und wirft zudem ein sympathisches Licht auf euren Kreisverband.

PIMPT EUREN WAHLKAMPF! LEIHANGEBOTE DER JU BAYERN



Bubble-Soccer



JU Cocktail-Shaker



Roll-ups



Gladiator



JU Becher-Set



Hüpfburg



Beachflags



Liegestuhl



Bobbycar-Paket

JETZT BESTELLEN:
unter www.ju-bayern.de/leihe

SOCIAL-MEDIA-KAMPAGNE

Auf den Social-Media-Kanälen erreicht ihr viele Menschen. Postet jeden Tag zu einer bestimmten Zeit Beiträge auf euren fb- und Insta-Accounts, in denen junge Leute sagen, wieso sie euren Kandidaten unterstützen. Besonders die Themen Digitalisierung, bezahlbarer Wohnraum und Bildung sollten thematisiert werden. Außerdem könnt ihr ein Facebook-Live-Q&A mit eurem Stimmkreis kandidaten veranstalten. Dabei, wie bei allen Aktionen, die Hashtags nicht vergessen!

Hinweis: Wichtig ist, dass ihr dabei eine schriftliche Bestätigung von den Teilnehmern habt, dass die Videos und Fotos veröffentlicht werden dürfen.

Dr. Edmund

Dr. Markus

STOIBER & SÖDER

DAS WAS
BAYERN
AUSMACHT

02.
OKT

15.00 UHR - KOLPINGHAUS
NEUBURG AN DER DONAU

WAHLKAMPFKUNDGEBUNG
ANSCHLIESSEND
JU-PARTY

Außerdem am 2. Oktober dabei:

Dr. Hans
Reichhart, MdL
Staatssekretär,
Vorsitzender der JU Bayern

Daniel
Artmann
Spitzenkandidat der
JU Oberbayern

Matthias
Enghuber
Direktkandidat im Stimmkreis
Neuburg-Schrobenhausen